

undlungen nicht zur...
heim, 18. Aug. (Ein...
am hellen Tage von...
und dann auf gemein...
ndes war in der Höhe...
Der Wädchenschänder...
nicht alljährlicher...
dingen war, laut...
gerichtet angeklagt, dem...
zu haben. Der letztere...
beträge abhandeln...
ages einen Bekannten...
n sollte. Bei dieser...
te, die überall im...
schleiert er dem...
angeklagte zu, im...
Urteil lautete auf...
ndigte einen...
13 000 A. entwendet...
schaft.) Ein...
schaft in Amerika...
Saluta gibt dies...
dem der Dollar gilt...
freiem Fuß.) Der...
Bismarck...
mer noch nicht...
ellen. Nach längerer...
über Kleinier von...
wieder auf freien...
ffener.) 2 große...
ng sind geftern an...
bergebrannt. Man...
r Nachwächter...
brochen. Der...
milt.) Seit 14. Juli...
roschönach geborene...
(Ein frecher...
adelt in einer...
motorische, wurde...
rabenes Erblich...
n.

Telephon gerufen. Der Kurier rief ins Telephon: Hier
Königl. 2. Vorsitzender der 3. Internationale. Ich bin zu-
sammen mit dem Kaiser und habe gehört, daß die Kleinfaschbändler
Immerstadt nicht mit Käse beliefern. Wenn bis morgen
um 9 Uhr nicht alle Kleinfaschbändler mit Käse beliefern
werden, geht es Ihnen wie dem Rosenbaum in Wemmingen,
mit dem Unterrieth, daß sie gleich an den Galgen kom-
men. Der Täter konnte sofort festgestellt werden. — Von der
Landesversicherungsstelle in Rempten wurde der Kleinfasch-
bändler Schand in Ottobrunn wegen Schleichhandels von
dem Privatamt weg festgenommen. Das zu Schleichhand-
werden dienende Auto wurde eingezogen. In einem wei-
eren Fall wurden 90 Paibe Rundläse wegen unerlaubten
Handels beschlagnahmt.
Hamburg, 18. Aug. (Schleberware. — Unsichere Zeiten.)
Der Kaiser beschlagnahmt auf dem Bahnhof mehrere Zentner
Schleberware und Vimbürgerkäse, die nach Mannheim und
andere Verhältnisse werden sollten. — Nachts wurden an
verschiedenen Stellen der Stadt Plakate angebracht, in denen
ein Verbrechen gegen einzelne hiesige Geschäftsleute ange-
kündigt wurde.
Was wissen wir vom Atom? Bis vor kaum zehn Jahren
wusste man, das Atom sei der kleinste nicht mehr teilbare
Bestandteil eines Elements. Die Entdeckungen der letzten
Jahre zwangen aber zu dem Schluß, daß ein Atom weit
mehr umfasst ist, etwas Untellbares oder Unzerlegliches zu
sein, vielmehr ist ein Atom eine Welt für sich, ein „Mikrokos-
mos“, eine „geordnete Gesamtheit im Kleinen“, in budstän-
diger Sinne, als man es wohl je geträumt hätte. Darüber
regnet der Begründer dieses Wissensgebietes, der Nobelpreis-
träger Prof. R. Bohr, in der „Umschau“ (Wochenschrift über
die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M.)
aus interessanten und allgemeinverständlichen Bericht. Behauptet
er die Planeten um die Sonne bewegen sich noch ihm
ähnlich keine, mit negativer Elektrizität geladene Teilchen um
den positiv elektrisch geladenen „Atomkern“. Diese Teilchen
nennt man „Elektronen“; sie bilden, wie man durch Versuche
festgestellt hat, einen wesentlichen Bestandteil aller Materie. Die
verschiedenen Elemente unterscheiden sich nicht nur durch ver-
schiedene Kerne, sondern auch durch die Zahl der sie umkreisen-
den Elektronen. Während der Wasserstoffkern nur von einem
Elektron umkreist wird, bewegen sich 92 Elektronen-Planeten um
den Kern des Elements Uran. Der Forscher geht in dem höchst
interessanten Aufsatz dann noch auf die „Isotopen“-Elemente,
die die Bedeutung der „Quantentheorie“ für diese Fragen
auf und auf vieles andere, was zurzeit die wissenschaftliche
Welt auf diesem Gebiet bewegt.
Stockholm, die Stadt der meisten Telephon. Stockholm
ist die Stadt des Telephons. Auf jeden vierten Einwohner
kommt hier ein Telephon, überhaupt trifft man ein Telephon,
wenn man kommt. Sowie ein Schiff in den Hafen von Stock-
holm einfährt und am Kai vertourt ist, wird sofort die telephoni-
sche Verbindung mit ihm hergestellt. Gibt man in einem
schweren Verlegenheitsfall an, so wird man in einem
bekannten Restaurant und wünscht bei einem guten Diner, bei
dem Klängen des Orchesters, einen Freund oder liebe Freundin
zu rufen, so bringt einem der Kellner das Telephon an den
Tisch und man kann nunmehr nach Herzenslust telephonieren.
In allen nur denkbaren und undenkbar Stellen hat man ein
Telephon. Auf allen Plätzen haben Telephonkioske. Die Tele-
phonisten sind von einer außerordentlichen Liebenswürdigkeit
und Zuverlässigkeit.
Köln, die Stadt der meisten Telephon. In der auf der
Reiter Straße gelegenen englischen Strafanstalt von Vorhark
hat man neuerdings eine Gefängnisordnung eingeführt, die
von den Gefangenen gewollt nicht unangenehm empfunden wer-
den wird. Während des vergangenen Winters war es bei
den Gefangenen beliebt, in den Ruhepausen Schach
mit andern Spielern zu spielen, oder an anregenden Debatten
teilzunehmen, die sich an den Vorträgen über irgendein Thema
schloßen. Jetzt dürfen sich die Gefangenen nach der Erledigung
der Tagesarbeit und nach dem Abendessen nach Herzenslust
in dem ausgedehnten Park des Gefängnisses ergehen. Ja, man
darf sogar dort, Spielplätze anlegen, auf denen sich die
Gefangenen sportlich betätigen können.
Die wiedererstandene Ku Klux Klan. Der Ku Klux Klan,
ein Geheimbund, der im Jahre 1865 von den Weißen der
Süden gegen die Neger gegründet wurde und durch seine
Mordtaten sich einen fürchtbaren Namen erworben, ist jetzt
wieder im Staate Texas erstanden. Die Wiederbelebung des
Geheimbundes hängt mit der neu aufkeimenden Bewegung
gegen die Neger zusammen. In Georgia fand vor kurzem ein
sozialer Kongress der Männer des Ku Klux Klan statt, bei dem
besonders in schwarzen Mänteln und langen weißen Kleidern
herkommend roten Kreuzen und Fahnen dahinzogen. Als
Slogan des Bundes wird der Kampf gegen Unjustiz aller
Art und gegen die Vernichtung der weißen mit der schwarzen
Rasse bezeichnet. Die Bevölkerung von Texas ist durch eine
Reihe von Unfällen und Verbrechen beunruhigt, die durch Ban-
den wilder Männer in den verschiedensten Gegenden aus-
gelöst wurden. Angesehene Männer, die als negerfeindlich
berühmt waren oder deren Moral angezweifelt wird, wurden
auf offener Straße angefallen, geteert und gefeiert, fürchtbar
verwundet und gezwungen, das Land zu verlassen. Ein ange-
sehener Arzt in Beaumont wurde z. B. geteert und gefeiert und
kam nach aus einem Automoble im Mittelpunkt des Ge-
heimbundes der Stadt herangefahren.
Neue Forschungen in Osttibet. Vor der Königlich-Geo-
graphischen Gesellschaft in London sprach kürzlich Dr. Eric
Schömann über seine Expedition in Osttibet, in einem noch sehr
wenig bekannten Gebiet Zentralasiens. Das große tibetani-
sche Hochland ist dort tief durchschnitten von den Quellströmen des
Indus, Jangtschi, Salween und Salween. An den Ufern erheben
sich hohe Gebirgszüge. Schömann hat Landwirtschaft bis zu
einer Höhe von 13 500 Fuß festgestellt. Das Land ist bewohnt
von Nomaden sowohl als Ackerbauern. Es gibt dort wenig
Kultur. Durch Kam, wie die Tibeter dieses Gebiet nennen,
läuft eine große Verbindungsstraße zwischen Hsaka und Yun-
nan, die von Kaufleuten und Pilgern begangen wird, die zu
ihren heiligen Bergen an der himmlischen Grenze wandern. Wenn
einmal die Eisenbahnstrecke Wirklichkeit werden wird, wird die
Entfernung von Yunnan wahrscheinlich die bequemste Verbindung
nach Burma herstellen. Schömann gab neue Einzelheiten über
die Orographie von Kam und die Lebensgewohnheiten ihrer
Bewohner. Die besten Transporttiere sind Maulthiere, das
Pferd ist nur für kurze Ritten brauchbar, da es zusammenbricht,
sobald die Weide aufhört. Sehr sicher und thätig haben sich
auch Hais erwiesen, aber für lange Reisen sind sie ihrer Lang-
samkeit wegen ungeeignet. Die tibetani-chen Maulthiere und
Hais tragen alles, was ihnen in die Sänne kommt. Ein-
malig Butter, im Notfall sogar, wie Schömann sagt,
Milch.
Die Kurzsichtigkeit, ihre Entstehung und Verhütung. Die
Entstehung der Kurzsichtigkeit hat bisher verjagt, weil die

Kurzsichtigkeit über diese so ungeheuer verbreitete Anomalie
irrigem gesehen. Kurzsichtigkeit ist fast immer durch Verlänge-
rung der Augenhöhle bedingt. Sicher ist nun die Tatsache, daß
die Kurzsichtigkeit durch die Naharbeit hervorgerufen resp. ge-
fördert wird. Aber die von den meisten Augenärzten ge-
machte Voraussetzung, daß die bei Einstellung des Auges für
die Nähe tätigen Augenmuskeln einen Druck auf das Auge
ausüben und dieses langsam dehnen, ist deshalb falsch, weil
ein solcher Druck nachweislich nicht existiert. Die Vererbung
spielt aber nur eine Rolle als disponierendes Moment. Prof.
Levinsohn von der Berliner Universität hat nun gezeigt, daß
durch die mit der Naharbeit verbundene Kumpf- und Kopf-
beugung das Auge nach abwärts gezogen und langsam gedehnt
wird, in gleicher Weise wie ein mit Wasser gefüllter, an einem
Faden aufgehängter Gummiball. So wird es verständlich,
warum die Dehnung gerade am hinteren Pol des Auges und
anatomische Veränderungen vorzugsweise schließenswärts am
Sehnertrande eintreten. Die Auffassung erhebt die bisher
ganz unerkennliche Tatsache, daß manche Naharbeiter, wie Ju-
weliere, Uhrmacher und Feinstickerinnen einen relativ geringen
Prozentan an Kurzsichtigkeit aufweisen, weil sie zwar mit
starker Annäherung des Auges, aber nur wenig gebückter Hal-
tung arbeiten. Den Beweis hat Prof. Levinsohn dadurch er-
bracht, daß er das Vorfällen des Auges bei der Kumpf- und
Kopfbeugung graphisch registriert hat und zweitens durch den
Tiereversuch. Durch Horizontalstellung jugendlicher Affen für
mehrere Stunden des Tages — die Versuche waren äußerst
harmlos und von jeder Spur einer Quälerei weit entfernt —,
ist es ihm gelungen, im Verlauf mehrerer Monate hochgradige
Kurzsichtigkeit mit allen charakteristischen und anatomisch nach-
weisbaren Veränderungen zu erzielen. Die richtige Erkenntnis
der Kurzsichtigkeit wird und muß dazu führen, die außer-
ordentlichen Schädigungen derselben, insbesondere soweit die
höheren Grade in Frage kommen, sehr wirksam einzudämmen.
Einmal müssen Maßnahmen getroffen werden, welche die An-
der vor einer schädigenden Haltung des Kopfes und Kopfes
bewahren. In zweiter Linie wird es darauf ankommen, die dis-
ponierenden Momente herabzusetzen. Dabei darf man nicht
nur an die Vererbung denken, sondern die Disposition ist auch
häufig erworben. Es ist bekannt, daß schwächende Kinderkrän-
kheiten die Entstehung der Kurzsichtigkeit fördern. Alle Maß-
nahmen, welche der Kräftigung der Jugend dienen, insbeson-
dere Turnübungen aller Art, sind daher geeignet, die Kurzsich-
tigkeit zu bekämpfen.

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank
Niederlassung Dorenalb, mitgeteilt.) Norddeutsch
Holland 2570—2600, Schweiz 1380—1420, Paris 645—655,
London 304—308, Newyork 82—83, Budapest ca. 22½, Ita-
lien ca. 350. Tendenz: unbestimmt.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 18. Aug. Kommerzienrat Dr. Lang, der
seit Jahren an der Spitze der Weltfirma Heinrich Lang,
Mannheim stand, ist nachts nach längerer Krankheit gestorben.

Dalle, 19. Aug. In Debra ist man einer großen Ge-
treideseuchung in das Ausland auf die Spur gekommen.
Man fand in 6 verdächtigen Eisenbahnwaggons, deren Dekla-
ration auf Stroh lautete, unter einer Fällung Strohschicht
große Getreidemengen. Die Sendung war an eine fran-
zösische Firma gerichtet. Eine eingehende Untersuchung der
Angelegenheit ist im Gange.

Berlin, 18. Aug. Nachrichten über die Absendung ita-
lienischer Verlängerungen nach Oberschlesien liegen an den
Berliner zuständigen Stellen nicht vor. Wenn tatsächlich
neue Truppen seitens Italiens nach Oberschlesien entsandt
würden, so könnte es sich höchstens um Ablösungsformationen
handeln, da die Entsendung von Verstärkungen nur auf ge-
meinsamen Beschluß der drei Entente-Mächte erfolgen könnte.
— Der Mittelmeister v. Lustig, gegen den die Zeitung „Die
Börse“, den Vorwurf der Korruptionierung von Beamten des
preussischen Kriegsministeriums und anderer staatlichen Stellen
erhoben hatte, hat durch seinen Rechtsbeistand, Justizrat
Weihauer, bei der zuständigen Staatsanwaltschaft in Berlin
die Einleitung einer Untersuchung gegen sich selbst beantragt.
— Wie die B. Z. am Mittag erzählt, ist auch der Welt-
kongress Arthur Müller u. Co. in Karlsdorf bei Berlin zu-
sammengebrochen.

Berlin, 19. Aug. Wie die Blätter aus parlamen-
tarischen Kreisen erfahren, ist mit einem Zusammentritt des
Reichstags am 6. September nicht mehr zu rechnen. Die
Einberufung wird vielmehr auf ein zur Zeit noch nicht fest-
stehendes späteres Datum verschoben werden. — Der Reichs-
kanzler hatte gestern mit dem Führer der deutschnationalen
Reichstagsfraktion Besprechungen über die innen- und außer-
politische Lage, an denen die Reichstagsabgeordneten Graf
Westarp, Hergt und Hörsch teilnahmen. — Wegen des
Streiks eines Teils der Berliner Holzarbeiter haben die
Berliner Holzindustriellen die Stilllegung sämtlicher Betriebe
von heute ab angeordnet. — Wie die Vossische Zeitung aus
Breslau meldet, werden die von den Polen noch in Lagern
jenseits der Grenze festgehaltenen 250 deutschgefinnten Ober-
schlesier durch Vermittlung der Interalliierten Kommission
in den nächsten Tagen freigegeben werden. Ein Transport
von 50 Mann passierte bereits am Donnerstag nachmittag
die Grenze bei Ryblowitz.

Junsbruck, 18. Aug. Bei einer heute veranstalteten
Rundgebung des Tiroler Volks für Oberschlesien wurde eine
Entschlieung angenommen, in der der Bölkerbund ersucht
wird, dem ober-schlesischen Volk die Freiheit wieder zu geben.

Graz, 18. Aug. Aus Anlaß des Geburtstags des
Erzherzogs Karl hatten sich gestern Abend etwa 300 Mitglieder
des Reichsvereins der Oesterreicher in einem Gasthaus zu-
sammengefunden. Arbeiter sprengten die Versammlung, wo-
bei es zu Raufhändeln kam. Ein früherer Offizier gab einen
Schuß ab, durch den jedoch niemand verletzt wurde. Schließ-
lich wurde die Polizei gerufen. Der Monarchistenführer
Dauptmann Kiedl wurde in Schutzhaft genommen. Die
Arbeiterschaft ist sehr erregt. Ein starkes Polizeiaufgebot
patrolliert in der Stadt.

Paris, 18. Aug. Der derzeitige Vorsitzende des Bölker-
bundesrates, Baron Nischi, hat, wie Havas mittelt, den
Bölkerbundsrat für den 29. August zu einer Sonder Sitzung

nach Genf einberufen, um über das Schreiben des Vorsitzenden
des Obersten Rats wegen der Festsetzung der Orenze in
Oberschlesien zu beraten.
Paris, 18. August. Nach einer Meldung aus Lille
beträgt die Zahl der streikenden Arbeiter 53 000. Gestern
sahen Umzüge durch die Hauptstraßen von Roubaix und
Tourcoing statt. Zu Zwischenfällen kam es nicht. In
Sette sind wegen der Herabsetzung der Löhne die Arbeiter
in den Streik getreten.
Paris, 18. Aug. Wie das „Echo de Paris“ aus
Strasbourg meldet, fand gestern eine von den Kommunisten
einberufene antimilitaristische Versammlung statt. Dabei
wurde die Menge zur Revolution aufgefordert, die schließlich
die Internationale in deutscher Sprache anstimmte. Durch
eine Eskadron Husaren wurde schließlich der Platz gesäubert.
Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.
Paris, 18. August. Nach einer Havasmeldung aus
London kam es anlässlich der Beurteilung von 12 Kommu-
nisten, die am letzten Freitag im Verlaufe von Unruhen
verhaftet wurden, zu Kravallen. Bedeutende Kräfte mußten
eingreifen, um den Böbel zu zerstreuen.
Paris, 18. Aug. Wie eine Nachrichten-Agentur aus
Helsingfors meldet, ist ein Personenzug, der nach Benzin
transportierte, bei Luga in die Luft geflogen. Von 82 Rei-
senden wurden 68 getötet.
London, 18. Aug. Der Morning Post zufolge verlautet,
daß die britische Regierung bereit sei, 2 weitere Bataillone
zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis zur Grenzregelung
nach Oberschlesien zu entsenden, wenn Frankreich und Italien
eine gleiche Anzahl von Truppen schicken.
Warschau, 18. Aug. Es streikten hier 128 000 Arbeiter der
Metallindustrie. Sie fordern 75 Prozent Lohnerhöhung.
Kopenhagen, 18. Aug. Der Zeitung „Politiken“ wird aus
Higa telegraphiert, die Verhandlungen zwischen Sowjetruß-
land und Amerika seien eingestellt worden. Die Gründe hier-
für würden streng geheimgehalten. Es verlautet gerücheweise,
daß die Amerikaner einige neue Forderungen aufgestellt haben.
— Aus Warschau werde gemeldet, daß die Arbeiten auf säch-
sischen Eisenwerken im Ural eingestellt worden sind. — In
Weißrussien ist die Ernte durch Heuschreckenschwärme zerstört
worden.
Stockholm, 18. Aug. Wie „Sozialdemokraten“ erklärt,
hat das Generalsekretariat des Bölkerbundes zu der Konferenz
über die Neutralisierung der Baltischen Inseln folgende Staaten
eingeladen: Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Ita-
lien, Lettland, Polen und Schweden. Ueber den Zeitpunkt
und den Ort der Konferenz wird gegenwärtig verhandelt.
Stockholm, 19. Aug. Die Interparlamentarische Konfe-
renz hat gestern Brantings Antrag auf Einschränkung der
Rüstungen mit 42 gegen 18 Stimmen angenommen.
Genf, 19. Aug. Am Mittwoch starb hier Generalkon-
trollant Sir David Henderson, Generaldirektor der Liga der
Nationen Kreuz-Verbindung.
Rom, 18. Aug. Der Ministerrat ernannte den Senator
Scialoja zum Hauptvertreter Italiens im Bölkerbund und
bestätigte Maggiorino Ferrarri und den Fürsten Giobanelli
als Stellvertreter. — Der Ministerrat beschäftigte sich weiterhin
mit Maßnahmen zur Beruhigung der inneren Lage.
Rom, 18. Aug. Da die Sozialisten der Emilia und der
Romagna eine Entschlieung gefaßt haben, die sich gegen die
in Rom mit den Sozialisten getroffene Vereinbarung aus-
spricht, ist Benito Mussolini aus dem Bölkerbundsamt der
Sozialisten ausgetreten.
Madrid, 18. Aug. In der Nähe von Madrid ist ein Ver-
sonenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. 4 Personen
wurden getötet, mehrere schwer verletzt.
Konstantinopel, 18. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte
mehr als 1000 Häuser in Sultani. Militäre Truppen griffen
zur Bekämpfung des Feuers ein. Auch mußten sie wiederholt
von der Waffe Gebrauch machen, um Mänderungen zu ver-
hüten.
Der Aufruf an die Oberschlesier.
Kattowich, 18. Aug. Die deutschen Parteien und Gewerk-
schaften Oberschlesiens haben auf Grund der in der gemein-
samen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getrof-
fenen Abmachungen einen Aufruf erlassen, der sich gegen jede
gewalttätige Lösung der ober-schlesischen Frage erklärt.
Kattowich, 18. Aug. Der Aufruf, den die polnischen
Parteien und Gewerkschaften auf Grund der in einer gemein-
samen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getrof-
fenen Abmachungen heute erlassen haben und der im Wort-
laut dem deutschen Aufruf gleicht, ist unterzeichnet von dem
Obersten polnischen Volkstribunal für Oberschlesien, sowie von dem
Vorsitzenden der nationalen Arbeiterpartei, der polnischen so-
zialen Partei, der Christlichen Volksvereinsung, der polnischen
Volkspartei für Schlesien, der ober-schlesischen Volkspartei, der
polnischen Berufsvereinsung, dem polnischen Zentralverband
der Gewerkschaften und dem Verband der schlesischen landwirt-
schaftlichen Vereine.
Am 1. September Bölkerbundstagung?
Paris, 19. Aug. Wie Havas mittelt, konnte Viconte
Fénel, wie man in dem Bölkerbund nachstehenden Kreisen er-
fährt, den Rat nicht vor dem 29. August zusammenberufen, 1.
weil die ordentliche Sitzung des Rats auf den 1. September
festgesetzt war und eine möglichst große Annäherung der beiden
Sitzungen großen Vorteil bot; 2. weil verschiedene Mitglieder
des Rats ziemlich weit entfernt sind und schließlich, weil es
den Traditionen und Arbeitsmethoden des Bölkerbunds ent-
spricht, jede dieser Sitzungen durch persönliches Studium seiner
Mitglieder und vorherige Besprechungen vorzubereiten. Dazu
würden die Tage bis zum 20. August ausgenutzt werden und
man könne ohne Hebertreibung erklären, daß die Diskussion der
ober-schlesischen Frage im Schoß des Bölkerbunds tatsächlich be-
reits begonnen habe.
Die irische Frage.
London, 19. Aug. Das Sinn-Felner-Parlament hielt
gestern in Dublin eine geheime Sitzung ab, um die Antwort
auf das britische Angebot, Irland alle Rechte eines Dominion
innerhalb des Reichs zu gewähren, zu beschließen. — In
Dublin ist man, wie die Blätter melden, nicht geneigt, zu
glauben, daß die Verhandlungen von einem plötzlichen Abbruch
bedroht werden. „Call Mall and Meade“ zufolge wurde gestern
in amtlichen Kreisen in London die irische Lage optimistisch
beurteilt. Man glaubt, daß die Friedensverhandlungen mit
Irland nach Empfang der Antwort des Sinn-Felner-Parla-
ments nicht nur weitergehen werden, sondern daß sie sich auf
einer Linie bewegen, die den Waffenstillstand nicht gefährden
werde.

Das englische Kabinett hielt gestern vormittag unter Lord Lloyd Georges eine Sitzung ab, in der irische Fragen erörtern wurden. „Evening Standard“ erfährt, daß die Regierung nicht beabsichtigt, den Waffenstillstand abzubrechen, falls die Verhandlungen erfolglos bleiben. Wenn die Sinnfeiner Gewalttätigkeiten begehen sollten, so werde die Regierung die verantwortlichen Sinnfeiner ersuchen, diese Gewalttätigkeiten zu unterdrücken. Wenn eine militärische Aktion notwendig werde, so werde sie in bisher nicht dagewesenem Maße durchgeführt werden und von einer strengen Blockade zur See begleitet sein.

London, 19. Aug. Die Ungewißheit der irischen Frage hat eine Aenderung in dem Standpunkt der Regierung notwendig gemacht. Die Parlamentssession wird deshalb gegenwärtig nicht verlängert werden, sondern beide Häuser werden sich heute bis zum 18. Oktober vertagen, wobei der Sprecher

die Vollmacht erhält, das Parlament nötigenfalls in der Zwischenzeit einzuberufen.

Das englisch-japanische Bündnis.

London, 19. Aug. Lloyd George erklärte in seiner gestrigen Unterredung außer dem bereits Gemeldeten noch, die Frage, die, abgesehen von der auswärtigen Politik, England am meisten beschäftige, sei das englisch-japanische Bündnis und die Pazifikfrage. Nach die ägyptische Frage sei auf der Reichskonferenz eröffnet worden, desgleichen die Frage der Verteidigung des Reichs. Alle seien darüber einig gewesen, daß das britische Reich eine Flottenmacht haben müsse, die der jeder anderen Macht in der Welt gewachsen sein müsse. Man sei allgemein der Ansicht, daß die gesamten Lasten der Selbstverteidigung nicht dem Mutterlande zufallen dürften. Die Frage, wie weit die Dominions dazu beitragen sollen und die

beste Art ihrer Beteiligung müsste den Dominions und Japan zur Entscheidung gelassen werden, die für sich selbst beschließen sollen und denen man nicht diktiert könne, da alle natürlich darauf bedacht seien, ihr eigenes Interesse in dieser Hinsicht zu wahren. Lloyd George sagte weiter, das englisch-japanische Bündnis sei da und bestehe weiter bis es gekündigt werde. Wenn man die Frage der Erneuerung des Bündnisses erörtere, so müsse man in Betracht ziehen, wie es bisher gewirkt habe. Der letzte Krieg sei eine wahre Probe dafür gewesen und japanischen Verbündeten loyal und treu ausgelegt und durchgeführt wurde. Lloyd George erklärte, man könne den Japanern jetzt nicht einfach sagen: „Wir danken Euch.“ Für uns in unseren Schwierigkeiten beigetragen, wir brauchen Euch jedoch nicht mehr. „Gehabt Euch wohl!“ Das britische Reich müsse sich wie ein Gentleman benehmen.

Heuverkehr.

Das Ernährungsministerium hat eine verschärfte Kontrolle der Heu- und Strohausfuhr angeordnet und Maßnahmen getroffen zur Verhinderung der hauptsächlich von Händlern zu befürchtenden Preistreiberien.

Darnach ist zur Beförderung von Heu, Stroh und Stroh nach Orten außerhalb Württembergs ein abgestempelter Frachtbrief — soweit es sich um Bahntransport handelt — und ein Beförderungsschein für jede andere Beförderungsart erforderlich. Zuständig zur Ausstellung dieser Papiere ist die Württ. Landesfüttermittelfstelle Stuttgart. Händler haben außerdem nachzuweisen, daß sie zum Handel mit Heu die vorgeschriebene Handelslaubnis besitzen.

Neuenbürg, den 16. August 1921.

Oberamt: Rilling, A.B.

Biehmarkt in Langenbrand.

Der Abhaltung des am 29. August 1921 fälligen Viehmarkts in Langenbrand wird zugestimmt unter ff. Bedingungen:

- 1) Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten und Personen aus Sperrgebieten sind vom Markt ausgeschlossen.
- 2) Viehhändler müssen im Besitz gültiger brauner Handelsheine und tierärztl. Gesundheitszeugnisse die nicht älter als 5 Tage sind, sein.

Neuenbürg, den 17. August 1921.

Oberamt: Reg.-Aff. Rilling.

Genossenschaft der Freien Bäcker-Innung Neuenbürg.

Kollegen, welche **W e i ß m e h l** benötigen, sofort befehlen, Montag eintreffend.

Der Obermeister.

Arbeiter-Radfahrer-Berein „Wandervlust“ Feldrennadh.



Sonntag, den 21. August 1921

Großes Radfahrerfest in Feldrennadh.

wozu alle Sportfreunde und Gönner des Vereines freundlichst eingelaufen werden.

Von 8—10 Uhr: Vereins-Langsamfahrten.

Von 10 Uhr ab: für auswärtige Vereine.

Von 11—1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.

Um 1 Uhr Aufstellung des Festzugs b. „Ochsen“ verbunden mit Bewertungs-Korso, Durchfahrten durch den Ort.

Nach Ankunft auf dem Festplatz Kunstreitenfahrten des Radfahrer-Bereines Pforzheim.

Abends 6 Uhr: Preisverteilung.

Darauf

Festball

im „Ochsen“.

Die Ortsgruppe.

Aus Militärbeständen des Bekleidungsamtes Ludwigsburg empf. ble

1 m 61 cm breit Halbtuch

per Meter M 28.50,

für Männer- und Knaben-Anzüge sehr geeignet.

Eduard Hansch, Brödingen.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital 120 Millionen : Reserven 30 Millionen

Niederlassung Herrenalb

Telefon Nr. 17 : : : : Postscheckkonto 12846 Karlsruhe besorgt alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte wie:

- | | |
|---|--|
| Eröffnung laufender Rechnungen. | Aufbewahrung von Wertobjekten jeglicher Art. |
| Kreditgewährung. | An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Gattung. |
| Annahme von Spargeldern in jeder Höhe. | An- und Verkauf von fremden Geldsorten. |
| Einzug und Diskontierung von Wechseln. | An- und Verkauf von Schecks auf das In- und Ausland. |
| Akkreditiv- und Kreditbriefanzahlungen. | Einslösung von Zins- u. Dividendenscheinen. |
| Erledigung von Ueberweisungen. | |
| Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung. | |

Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.

Neueste Kurse infolge dauernder Telefonverbindung mit den Hauptbörsen stets zur Hand. Bereitwilligste Anskunterteilung an dem Schalter und am Telefon.

Tresors und Safes nach den neuesten und erprobtesten Grundsätzen eingerichtet.

Dobell. Suche sofort ein gewandtes **Servierfräulein** in Jahresstellung, dieselbe muß Stellung in gut bürgerlichem Hause bekleidet haben. Nicht unter 25 Jahren.

H. Anoblauch, Hotel Soane. Dobell.

Ein **Tafelklavier**, aut im Ton, sehr geeignet für Vereine, zu verkaufen. Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle.

Krankentahrfstuhl mit neuer Gummibewegung, sogl. zu verkaufen. Anfragen und Beschichtigung bei **Hannig, Neudlach im „Adler“**.

Rundholz Fichten, Tannen, 2—3 Waagon laut **Jacob Hofheinz, Blankenloch bei Karlsruhe.**

Drillhauzüge, blaue Leinenanzüge, Sommerleinenhittel, feldgraue Hofen offeriert billigst

Weintrands An- und Verkauf-Geschäft, Karlsruhe, Kronenstraße 52.

Tabelloser blauer **Anzug** (nicht getragen), für mittlere Figur, besonderer Umstände halber, billig zu verkaufen. Wer? sagt die Engländergeschäftsstelle.

Birkenfeld. Ein tüchtiger, jüngerer **Malergehilfe** kann sofort eintreten bei **Gustav Heim, Marktstr.**

Reisender zum Verkauf von Seifenpulver u. Schmierseife an Private für Neuenbürg und Umgebung bei hoher Provision sofort gesucht.

Albert Walthauer, Brödingen, Dögelstraße 11. Schwann.

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Ludwig Dietrich, Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 34.

Haus-, Küchengeräte, Glas- und Porzellan-Waren, Geschenkartikel.

Kurverein Schömberg

Bei günstiger Witterung am **Sonntag, den 21. August 1921, abends von 7/9 Uhr ab.**

Beleuchtung der Kuranlagen mit Konzert.

Unterniebelsbach—Oberniebelsbach. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 21. August 1921** stattfindenden **Hochzeitsfeier**

in das Gasth. z. „Adler“ in **Oberniebelsbach** freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Roth, Sohn des Gottfried Roth, Steinhauers in Unterniebelsbach.

Emilie Waidner, Tochter des Ludwig Waidner, Steinhauers in Unterniebelsbach.

Kirchgang 11 Uhr.

Automobile, Motorräder, Maschinen, Maschinenteile werden sachgemäß und rasch repariert, bei **Friedrich Huber, Unterreichenbach O.A. Calw, Maschinenwerkstätte mit Autog. Schweißerei, Telefon 17.**

H. Haller, Pforzheim Patentbüro für In- und Ausland Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Automobile, Motorräder, Maschinen, Maschinenteile werden sachgemäß und rasch repariert, bei **Friedrich Huber, Unterreichenbach O.A. Calw, Maschinenwerkstätte mit Autog. Schweißerei, Telefon 17.**

H. Haller, Pforzheim Patentbüro für In- und Ausland Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Automobile, Motorräder, Maschinen, Maschinenteile werden sachgemäß und rasch repariert, bei **Friedrich Huber, Unterreichenbach O.A. Calw, Maschinenwerkstätte mit Autog. Schweißerei, Telefon 17.**

H. Haller, Pforzheim Patentbüro für In- und Ausland Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Automobile, Motorräder, Maschinen, Maschinenteile werden sachgemäß und rasch repariert, bei **Friedrich Huber, Unterreichenbach O.A. Calw, Maschinenwerkstätte mit Autog. Schweißerei, Telefon 17.**

H. Haller, Pforzheim Patentbüro für In- und Ausland Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Agungsprotokoll... 18.75. Durch die... 191... Wirtschaftliche Sorgen... 19. Aug.

191

Nachmittagswanderung über Nigebene, oberes... 1921

Fußball-Berein (S.V.) Neuenbürg

Heute Abend Spieleritzung im „Adler“. Punkt 8 Uhr

Kalbin fehlt dem Verkauf aus **Karl Fauth, Holzbohn.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**

Conweiler. Habe einen Wurf schöne **Milchschweine**, sowie ein 6 Monate altes **Zuchtrind** zu verkaufen **Karl Fauth.**

Zuchtrind zu verkaufen **Karl Fauth.**

Kalbin frischmelkende, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen **Carl Genter.**